

Zürichsee-Zeitung

Bezirk Meilen

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

bergstrasse 1, 8712 stäfa
inhaberin doris kälin

telefon 044 926 25 09
telefax 044 926 78 26
www.prinzli.ch



Holz statt Obst

Feuerbrand hat
Obstbäume in
Oetwil befallen.
Nun wird gerodet.

SEITE 2

Sicherer Schulweg

Dank einer Mutter
entschärft Meilen
eine gefährliche
Kreuzung.

SEITE 6

Im EM-Viertelfinal

Italien erreicht
dank einem 2:0
über Irland die
K.-o.-Phase.

SEITEN 22 UND 23



Der Traum vom Hotel Frohberg ist wohl ausgeträumt

STÄFA. Campingplatz, Zoo, Tagungszentrum: Die Stäfner hatten einst viele Ideen, was aus dem Frohberg werden soll. Nun zeichnet sich eine andere Lösung ab.

JACQUELINE SURER

Hätten die Stäfner vor drei Jahren nur ans Geld gedacht, wäre des Restaurant Frohberg heute ein luxuriöses Einfamilienhaus. Es kam aber anders: Die Gemeindeversammlung stimmte dem Kauf des «Frohbergs» zusammen mit mehreren Grundstücken für 3,2 Millionen Franken zu – und rettete damit das Ausflugs-

restaurant an bester Lage. Der Vertrag, den die Gemeinde mit dem derzeitigen Pächter Patrick Beetz abgeschlossen hat, läuft Ende 2014 aus. Auf diesen Termin hin möchte der neu gegründete Verein «Pro Restaurant Frohberg» die Trägerschaft an eine private Gesellschaft übergeben.

Dass die Gemeinde das Restaurant nur vorübergehend führen würde, war von Anfang an so

geplant. Weniger klar war bisher, wie die Zukunft des «Frohbergs» konkret aussehen würde.

Seilbahn oder Hallenbad?

Im Rahmen eines öffentlichen Mitwirkungsverfahrens zeigte sich die Stäfner Bevölkerung vor zwei Jahren kreativ: Die Ideenpalette reichte vom Campingplatz, Frei- und Hallenbad, Kinderzoo, Abenteuerspielplatz bis hin zu einer sozialen Reintegrationsstätte für jugendliche Arbeitslose. Ein Bürger träumte gar von einer Seilbahn vom Dorfzentrum aus. Auf Zustimmung stiess vor allem

der Vorschlag, auf dem Frohberg ein Hotel zu realisieren, das auch als Tagungsstätte genutzt werden sollte.

Diese Ideen werden wohl Luftschlösser bleiben. Denn der Verein «Pro Restaurant Frohberg» verfolgt explizit das Ziel, den «Frohberg» als Familien- und Ausflugsrestaurant zu erhalten. Als Trägerschaft schwebt ihm eine breit abgestützte Publikums-gesellschaft vor. Ob diese der-einst weiter mit Pächter Patrick Beetz zusammenarbeiten wird, ist gemäss Theo Wirth, Vizepräsi-dent des Vereins, offen. Unklar ist

auch, wie hoch die Investitionen sein werden, die schon bald in das renovationsbedürftige Restaurant fliessen müssen. Ein Expertenteam, das vor drei Jahren einen Vorschlag für ein grosszü-giges, modernes Ausflugsresta-urant auf dem Frohberg präsen-tiert hatte, schätzte die Kosten für die aufwändigen Renovations-arbeiten auf 3 Millionen Franken.

Damit die private Betriebsge-sellschaft überhaupt gegründet werden kann, braucht es zuerst die Zustimmung der Gemeinde-versammlung. «Danach sehen wir weiter», sagt Wirth. **Seite 5**

16-Jähriger ertrinkt im See

WÄDENSWIL. Im Seebad in Wädenswil ist gestern ein Oberstufenschüler ertrunken. Rund 50 Meter vom Ufer entfernt ging er lautlos unter.

In der Wädenswiler Bretterbadi ereignete sich gestern Nachmit-tag ein tödlicher Badeunfall. Wie die Kantonspolizei mitteilt, ba-deten kurz nach 13.30 Uhr drei Oberstufenschüler rund 50 Meter vom Ufer entfernt in der Nähe einer Markierungsboje. Plötzlich schrie einer der Jugendlichen um Hilfe, da sein 16-jähriger Kollege lautlos untergegangen war. Wäh-rend eine Lehrperson in Rich-tung Boje schwamm, ruderte der Bademeister mit einem Boot zum Unfallort und tauchte mehrmals vergeblich nach dem Jungen.

Als die Seepolizisten eintrafen, suchten sie mit Tauchflaschen ausgerüstet nach dem Schüler. In einer Tiefe von zirka 19 Metern fanden sie den 16-Jährigen und brachten ihn an Land, wo sie so-fort lebensrettende Massnahmen einleiteten. Anschliessend flog ihn ein Rettungshelikopter der Rega in kritischem Zustand ins Spital. Nur kurze Zeit später er-lag er dort seinen schweren Ver-letzungen.

Wie es zum tödlichen Bade-unfall kommen konnte, ist derzeit noch unklar. Die genauen Um-stände klärt die Kantonspolizei und die zuständige Staatsanwalt-schaft ab. Ob sich die Schüler im Rahmen des Unterrichts im Seebad befanden, liess sich ges-tern nicht bestätigen. Die Verant-wortlichen der Oberstufenschule Wädenswil waren nicht erreich-bar. (sib)

BRÜCKE ÜBER DIE SCHLUCHT

Das Beugenbach Tobel in Obermeilen ist ab sofort über eine Hängeseil-brücke begehbar. Ges-tern Abend erfolgte die Einweihung mit einem offiziellen Festakt. Rund 300 Schaulustige fanden sich ein, um die in der Zürichsee-Region ein-malige Konstruktion zu bestaunen. Die Hänge-brücke kommt einer durchaus abenteuerli-chen Abkürzung gleich.

Bild: Reto Schneider

Seite 3



Zürich will Gas geben mit Herzzentrum

ZÜRICH. In Zürich soll ein Zen-trum für herzchirurgische und kar-dilogische Eingriffe entstehen. Triemli-Spital und Uni-Spital (USZ) haben schon länger ent-sprechende Pläne. Bisher harzte es wegen unterschiedlicher Vor-stellungen: Die Stadt favorisierte einen Neubau beim Triemli, der Kanton wollte bestehende Räu-me am Uni-Spital freimachen. Obwohl die Differenzen noch

nicht ausgeräumt sind, hat man sich nun auf einen rigorosen Zeit-plan geeinigt. Spätestens Ende 2013 soll das Herzzentrum in Be-trieb gehen. Ein Neubau beim Triemli wird damit illusorisch. Es sei denn, man schalte ein Provi-sorium am USZ dazwischen. Für einen solchen Kompromiss wären Stadt und Kanton bereit. Es gibt aber auch Varianten ohne zusätz-liche Räume. (tsc) **Seite 16**

Rasch zu einer Regierung für Griechenland

ATHEN. Nach der Parlamentswahl in Griechenland will der konser-vative Wahlsieger Antonis Sama-ras sofort eine pro-europäische Regierung bilden. Gestern konn-te er einen ersten Erfolg verbu-chen: Der Chef der Sozialisten (Pasok) erklärte sich zu einer ge-meinsamen Regierung bereit. Sa-maras' Nea Dimokratia war mit knapp 30 Prozent stärkste Kraft geworden. Beide Parteien stehen

grundsätzlich zu den Sparver-pflichtungen, möchten aber Part-ner an Bord holen. Das radikale Linksbündnis (Syriza) wurde zweitstärkste Kraft, will jedoch in der Opposition bleiben. Mit einer neuen Regierung sind die Unsicherheiten nicht ausgestanden. Samaras will die mit den Geld-gebern vereinbarten Spärauf-la-gen zwar nicht aufkündigen, aber nachverhandeln. (sda) **Seite 18**

Anzeige

Riechen Sie
den Sommer?



Ein Garten von Egli. Eine Welt für sich.

Tel. 044 928 24 00 www.eglistaefta.ch **EGLI GARTENBAU AG**

Anzeige

KAI SHUN Messer
Ein Meisterwerk aus Funktion,
Technik und Design

ELSENER
Messerschmied
Rapperswil

055 211 11 92 www.messerschmied.ch

Abo-Service: 0848 805 521, abo@zsz.ch

Inserate: 044 515 44 00, staefa@zrz.ch

Redaktion: 044 928 55 55, redaktion.staefa@zsz.ch